

Niederdorfoper: Wenn Heiri sein Kalb verkauft, ist diese Bündnerin mit dabei

Das Zürcher Bernhard Theater ist eine Institution des Schweizer Volkstheaters. Jetzt ist eine Malixerin gleich doppelt dort zu sehen. Für Corina Good erfüllt sich damit ein Kindheitstraum.

von Olivier Berger

Wenn es ums Volkstheater geht, leuchten Corina Goods Augen. «Ich finde Komödien etwas Schönes. Tragisches gibt es im täglichen Leben schon genug», sagt die 27-Jährige. Was das Deutschschweizer Volkstheater angeht, so greift Good ab dem 24. Oktober gewissermassen nach dem Heiligen Gral: In der Neuinszenierung der «Kleinen Niederdorfoper» spielt sie die Rolle der Bianca. Und das beileibe nicht irgendwo, sondern am Zürcher Bernhard Theater, einer der ersten Adressen der Szene. «Es war immer mein Kindheitstraum, einmal dort und zusammen mit Erich Vock zu spielen», verrät sie. Vock, einer der letzten grossen Schweizer Volksschauspieler, inszeniert die aktuelle Produktion und steht in der Hauptrolle auf der Bühne – zum letzten Mal, wie er schon länger versichert hat.

Mit ihrer Mitwirkung bei der «Kleinen Niederdorfoper» tritt Good in grosse volkstheatrale Fussstapfen. An Silvester 1951 uraufgeführt, hat die Geschichte um den Bauern Heiri, der in Zürich sein Kalb verkauft und mitten in einen Kriminalfall gerät, schon eine Reihe denkwürdiger Inszenierungen erlebt. In den Sechziger- bis Achtzigerjahren spielte Ruedi Walter den Heiri; nach seinem Tod im Jahr 1990 verschwand das Stück etwas in der Versenkung. Bis es Vock im Jahr 2009 nach 20 Jahren Pause wieder auf die Bühne brachte.

Vom Samichlaus-Pyjama auf die grosse Bühne

Als Vock zum ersten Mal als Heiri auf der Bühne stand, war Good gerade einmal zwölf Jahre alt und wohnte in Zizers. Ihr Herz hatte sie schon damals ans Schauspielern verloren. «Begonnen hat das eigentlich schon in der Jungschar», erinnert sie sich. «Immer, wenn Theater gespielt oder sonst etwas vor Publikum gezeigt werden sollte, stand ich in der ersten Reihe. Und man musste mich fast von der Bühne zerren.» Ab der zweiten Klasse der Oberstufe wohnte Good in Malix. Auf die obligatorische Schulzeit folgte eine Berufslehre als Gestalterin Werbetechnik. Parallel dazu spielte sie in verschiedenen Bündner Bühnenproduktionen mit. Nach dem Lehrabschluss besuchte sie die Musical- und Schauspielerschule Samts in Adliswil am Zürichsee, die sie vor drei Jahren abgeschlossen hat.

Noch in die Zeit an der Samts fiel ihr erstes Engagement am Bernhard



Erfüllt sich einen Lebenstraum: Corina Good spielt demnächst am Zürcher Bernhard Theater in der «Kleinen Niederdorfoper» die Rolle der Bianca. Bild Olivia Aebli-Item

«Man musste mich fast von der Bühne zerren.»

Corina Good
Schauspielerin

Theater. «Ich hatte eine Schulkollegin, die dort ein Praktikum gemacht hatte und jetzt Regieassistentin war. An einem Sonntagabend sass ich in meinem Pyjama mit Samichläusen drauf in Malix auf dem Sofa, als sie mich angerufen hat, ob ich als Souffleuse bei den Proben mitarbeiten könnte», erzählt Good. «Das war für mich wie Weihnachten, Ostern und Geburtstag aufs Mal.» Es sollte aber noch besser kommen. Als das Stück «Floh im Ohr» bereits gespielt wurde, erhielt sie – wieder in Malix – einen Anruf von Vock persönlich: Ein Schauspieler sei ausgefallen, ob sie einspringen könne, da sie das Stück ja schon kenne. «Das war um 12 Uhr. Meine Eltern fuhren mich sofort nach Zürich, im Auto schaute ich den Text noch einmal an. Um 18 Uhr stand ich schon auf der Bühne – und habe in zu grossen Schuhen und einem nicht sitzenden Kostüm eine Männerrolle gespielt.»

Zwei Stücke, zwei Welten, viele Träume

Immerhin: Der spontane Einsatz ebnete Good den Weg zu weiteren Enga-

gements am Bernhard Theater – in ganz verschiedenen Funktionen und Stücken von der «Kleinen Hexe» bis zu «Stägeli uf, Stägeli ab», einem weiteren Klassiker der Schweizer Unterhaltung. Und jetzt also als Krönung: «Die kleine Niederdorfoper». Das allein ist es nicht. Good spielt auch in der Adaption von Erich Kästners «Emil und die Detektive» in einer ins Zürich der Dreissigerjahre verlegten Musicalfassung mit, die am 6. November Premiere feiert. «Dort habe ich die Rollen als der Kleine Dienstag und als Frau Jakob erhalten.» Alle drei Figuren – Bianca in der «Kleinen Niederdorfoper», der Kleine Dienstag und Frau Jakob – seien sehr unterschiedlich. «Aber ich mag diese Abwechslung auch.»

Abwechslungsreich ist Goods Leben auch räumlich: Sie wohnt noch in Malix, hat in Zürich aber eine Unterkunft: «Ein Estrichzimmer, eher klein, aber schön eingerichtet.» Das Leben in den zwei Welten gefalle ihr, betont sie. «In Zürich bin ich mitten in dieser Unterhaltungswelt. Dann kehre ich zurück nach Malix und rede mit unse-

rer Nachbarin über Rüeblli.» Eines allerdings hat sich zuletzt geändert: Anders, als auf ihrer Internetseite zu lesen ist, besitzt sie mittlerweile ein Handy. «Das habe ich mir eigens wegen Erich Vock gekauft.»

Und was bleibt noch, nachdem sich ihr Kindheitstraum vom gemeinsamen Auftritt mit Vock am Bernhard Theater erfüllt hat? Sie lacht. «An Träumen fehlt es mir nie, keine Angst.» Zu diesen Träumen zählt nicht nur ein Einsatz in einem Schweizer Film, wie sie sagt. «Ich finde, Jahre nach «Fascht e Familie» und «Mannezimmer» wäre es wieder einmal Zeit für eine eigene Schweizer TV-Sitcom. Da wäre ich gern mit dabei.» Wen wundert, wo sie doch Komödien so schön findet?

Bernhard Theater, Zürich: «Die kleine Niederdorfoper», 24. Oktober bis 9. Februar; «Emil und die Detektive», 6. November bis 9. Februar. Informationen unter: www.bernhard-theater.ch.

INSERAT

PÄDI'S CARCARE & COATING

«Durch eine **professionelle Fahrzeugaufbereitung** kannst du den **Marktwert** deines Fahrzeugs **überzeugend steigern!**»

PÄDI'S CARCARE & COATING

Patrik Thöny
Dunkle Böngert 13 / 7306 Fläsch
T +41 79 132 80 00
office@carcareandcoating.ch

QR Code

Mitem Kämifäger hesch z`Glück im Hus!

- ✓ Pelletofenservice
- ✓ Beratung und Wartung
- ✓ Professionelle Reinigung von Feuerungsanlagen
- ✓ Arbeitsplatz in der Region

KAMINFEGER HÖRLER GmbH

spazzachamin.com

QR Code

michael.hoerler@spazzachamin.com
+41 79 354 96 62 / +41 81 661 18 39

Literartage werden «kurz und gut»

Die diesjährigen Dis da Litteratura finden am 2. und 3. November statt. Es ist die bereits 33. Ausgabe.

Sie sollen kürzer werden als üblich, aber genau so gut: die diesjährigen Dis da Litteratura in Domat/Ems. Der Anlass in der Mehrzweckhalle Tirca fallt heuer auf Allerheiligen, schreiben die Organisatorinnen und Organisatoren in einer Mitteilung, deshalb dauere er für einmal lediglich zwei Tage.

Aus der Not haben die Dis da Litteratura eine Tugend gemacht, indem sie «kurz & gut» zum Motto des Festivals erhoben. Dies wirkt sich auch für die Finalistinnen und Finalisten im

Rennen um die Auszeichnung Premi Term Bel aus. Sie verlesen ihre Texte von maximal einer A4-Seite Länge am Samstagnachmittag.

Der Premi ist zurück

Damit ist auch klar: Der Premi Term Bel, der wohl wichtigste Literaturpreis für das Schaffen in romanischer Sprache, wird nach einem Jahr Pause wieder verliehen. Dotiert ist die Auszeichnung mit 3000 Franken. Ausserdem wird an den Dis da Litteratura ein Pu-

blikumspreis verliehen; die Gewinnerin oder der Gewinner erhalten 1500 Franken.

Von Gedichten bis Hobbys

Breit ist wie üblich die Palette an Texten, die in den Lesungen an den Literartagen zu hören sind. Arnold Spescha wird in Domat/Ems seinen neuen Gedichtband «Sinzurs el serein dalla sera – Laute ins Klare des Abends» vorstellen. Die Schriftstellerin Flurina Badel präsentiert ihren neuen Roman

«Tschiera». Roman Caviezel liest zudem satirische Texte aus seinem Buch «Palaver for ever». Selbst für die Freundinnen und Freunde der klassischen Fantasyliteratur wird etwas geboten: Not Soliva hat den «Hobbit» von J. R. R. Tolkien ins Romanische übersetzt.

Rund um die Lesungen findet ein Rahmenprogramm statt. Unter anderem werden wie gewohnt zwei aktuelle romanische Bücher auf der Bühne besprochen. (red)

Donnerstagabend, 17. Oktober 2024

SPEED DATING 50+
CAFE SAMBA CHUR

Anmeldung zum Glück
078 929 84 48